

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 35 (1978)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

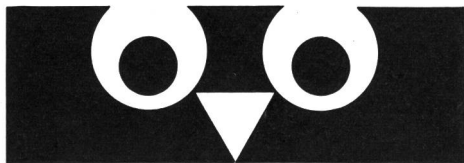
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Die bedeutenden Schweizer Athletinnen von den Anfängen bis zur Gegenwart werden in Wort und Bild vorgestellt. Der Abschnitt über den Zehnkampf erinnert an Turnfeste und Länderkämpfe, an bekannte Schweizer Zehnkämpfer wie Gerspach, Dölf Meyer, Guhl, Anet, Neumann, Tschudi, Hess, Andres und schildert ausführlich Armin Scheurer und seinen «Fall». Ein umfangreiches Tabellenwerk orientiert über alle Schweizer Internationalen, die Landesrekorde und Länderkämpfe. Im biografischen Teil sind Hinweise auf das Training bedeutender Athleten eingebaut.

Steffny, Manfred.

Marathon-Training. Bazenheid, Hugentobler, 1977. – 244 Seiten, Abbildungen, Illustrationen. – Fr. 29.—.

Hinter dem Titel «Marathon-Training» verbirgt sich ein amüsantes und spannendes Lehrbuch, weltweit das erste, das sich umfassend und ausschliesslich mit den längsten Laufstrecken beschäftigt. In 24 Kapiteln zieht Manfred Steffny alle Register seiner vielfältigen Erfahrungen. Das dritte Buch des zweimaligen Olympiateilnehmers im Marathonlauf und bekannten Sportjournalisten wird schon bald zum geistigen Rüstzeug der immer zahlreicher werdenden Dauerläufer zählen. Steffny gibt genau Anweisungen für die Vorbereitung auf den ersten Marathonlauf, Pläne für die Kategorien 4 Stunden, 3 Stunden, 2:40, 2:20 und 2:10 Stunden. Eigene Kapitel behandeln die Besonderheiten von Altersläufern, Frauen, Jugendlichen und Kindern. Allein das Vorwort von Emil Zatopek und der Beitrag «Geschichte des Marathon-Trainings» bieten ein Fülle von neuen Informationen aus aller Welt, die das Buch für jeden Sportsfreund interessant machen. 24 Bildseiten zeigen die Marathon-Grössen von gestern und heute, aber auch unbekannte Volksläufer in Aktion.

Steffnys Methode baut auf den Lehren des Waldnieler Arztes Dr. Ernst van Aaken und des neuseeländischen Trainers Arthur Lydiard auf und verblüfft durch präzise Formeln die man dem begabten Autor nicht ohne weiteres zutraut.

Praktisch auf jeder Seite spürt man die persönlichen Erfahrungen Steffnys, der die Szene durch und durch kennt, nicht zuletzt durch die Teilnahme an 25 Marathonläufen in drei Erdteilen und die Betreuung der Marathon-Weltrekordlerin Christa Vehlensieck.

Als kreativer Kopf klopft er sportmedizinische Untersuchungen, herrschende Lehrmeinungen über Training, Ernährung, Vitamine, Elektrolyte, Nahrungsaufnahme während des Rennens, Verletzungen und ihre Behandlung auf ihren Gehalt ab und kommt manchmal zu sehr kritischen, eigenständigen Urteilen. Eigene Kapitel sind der Renntaktik und dem 100-km-Lauf gewidmet. Steffny wäre nicht Steffny, trüge dieses Buch nicht auch bekenntnishaft Züge zum Dauerlauf

in einer überzivilisierten Umwelt. So hat das Buch Aufforderungscharakter und lässt den Leser nicht lange im Lehnstuhl sitzen!

Fetz, Friedrich.

Biomechanik des Skilaufs. Innsbruck, Inn-Verlag, 1977. – 143 Seiten, Abbildungen.

Die Untersuchung richtet sich in erster Linie an die Trainer; weniger an die aktiven Skifahrer. Ein gewisses Verständnis im Lesen von graphischen Darstellungen und Tabellen muss vorausgesetzt werden.

Alpin: Untersuchung von Fahreigenschaften und ihren Zusammenhängen von Ski. Technik: Slalomschwung und Zieleinfahrt. Sicherheit: Rutschfeste Bekleidung, Belastung des Schienbeins und des gesamten Bewegungsapparates. **Langlauf:** Grundschriftarten.

Skispringen: Untersuchungen an verschiedenen Leistungsgruppen über Absprung, Körper- und Skistellung im Flug. Ko.

Ski Zwei. Schilehrplan der Schulen. Band 2. Hrg. Österreichischer Arbeitskreis für Schilauf in der Schule. Innsbruck, Inn-Verlag, 1977. – 107 Seiten, Abbildungen.

Ein Österreichisches Skilehrbuch für Österreicher. Für schweizerische Begriffe schwer verständlich, sogar verwirrend, wegen der unterschiedlichen Terminologie. Da zudem verschiedene Auffassungen über die Grundtechnik bestehen, wird der Leser verunsichert. Allerdings tragen viele sehr gute Illustrationen zum besseren Verständnis bei. Die klare Darstellung der Zusammenhänge erleichtern dem Fachmann Fehlererkennung und Fehlerkorrektur wesentlich. Ko.

Ihle, Siegfried.

Sportfischen. Training, Technik, Taktik. Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt, 1978. – 206 Seiten, Abbildungen.

Angeln als Freizeitsport besitzt einen hohen Erholungswert. Es bietet einen Ausgleich zur Hektik des Alltags und die Möglichkeit, sich in der abgeschiedenen Natur am Wasser zu entspannen. Ferner schärft es die Sinne für die Tier- und Pflanzenwelt. Letztlich ist Fischwaid auch Fischjagd, die von der Spannung lebt, ein Tier zu überlisten, das sich unseren Augen entzieht. Das vorliegende Buch vermittelt das notwendige Wissen, das sich jeder Sportfischer aneignen sollte, um fischwaidgerecht zu handeln. Vorgestellt werden die einzelnen Angelmethoden und -techniken bis hin zur Sportfischerprüfung und zum Turniersport. Tips zum Gerät und zur Ausrüstung, Erläuterungen zu den wichtigsten Fischarten in unseren Binnen- und Küstengewässern, eine Regelkunde sowie ein Anhang mit Daten und Anschriften vervollständigen dieses ABC der Sportfischerei.

Bussmann, Roman.

Menschen, Meter und Minuten. Luzern, OL-Verlag, 1977. – 102 Seiten.

«Menschen, Meter und Minuten» heisst die vom Luzerner Journalisten Roman Bussmann verfasste Geschichte der Schweizer Leichtathletik. Der sechste erschienene Band enthält alle wissenschaftlichen Angaben über die ersten sechs Jahre des Schweizer Leichtathletik-Verbandes und umfassende Texte, Fotos und Statistiken zu zwei bedeutenden Kapiteln der Schweizer Leichtathletik: die Frauen-Leichtathletik und den Zehnkampf, mitbearbeitet von Fulvio Regli, Lugano.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Bibliographie der Dissertationen aus Körperkultur, Körpererziehung, Sport und verwandten Gebieten. Arbeiten aus der DDR und dem Ausland in deutscher Sprache. 7. Nachtrag. Leipzig, DHfK, 1977. – 8°. 74 S. – *Veröffentlichungen* der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR – Sportbibliographien, 41. 9.163

Sportbibliographie 1975 bis 1976. Bücher, Zeitschriften, Dissertationen aus der Deutschen Demokratischen Republik und dem Ausland in deutscher Sprache. Leipzig, DHfK, 1977. – 8°. 206 S. – *Veröffentlichungen* der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR – Sportbibliographien, 40. 9.163

1 Philosophie, Psychologie

Antonelli, F. La psicologia dello sport, oggi. Roma, Società Stampa Sportiva, 1977. – 8°. 252 p. tab. – Fr. 18.90. 01.537

Farfel, W.S. Bewegungssteuerung im Sport. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 253 S. Abb. Tab. – DM 10.80. 70.1233

Howard, V. Psycho-Pictographie. Winterthur, Dorner, 1975. – 8°. 319 S. 01.536

Naegeli, P. Das Lernen und die Lerngesetze. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 27 S. 01.280¹⁹q

Steinhauer, M. Konzentrationsfähigkeit während physischer Dauerbelastung. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 33 S. Tab. 01.280⁹q

3 Sozialwissenschaften und Recht

Baschera, M. Sport und Freizeit. Dipl.-Arb. ETH Zürich 1977. Zürich, ETH, 1977. – 4°. 117 S. 03.1080³q

Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil III: Sportspiel im Unterricht. Hrsg. K. Dietrich; G. Landau. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 143 S. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 117. 71.908

Hilgenfeld, K. Methodische Hinweise Sport. Hilfsschule, Klasse 2, Abteilung I. Berlin, Volk und Wissen, 1977. – 8°. 104 S. Abb. Tab. – DM 3.25. 03.1206

Stündl, H. Freizeit- und Erholungssport in der DDR. Marxistische Grundlagen, Ziele und Organisation 1946 bis 1976. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 126 S. Abb. Tab. – *Beiträge* zur Lehre und Forschung im Sport, 62. 03.1187

Videoarbeit im Unterricht. Hrsg. G. Krankenhagen. Stuttgart, Klett, 1977. – 8°. 119 S. Abb. ill. – Fr. 12.30. – *Schriftenreihe* AV-Pädagogik, Reihe B. 03.1207

Wunderlin, E.; Herren, B. Sport- und Freizeitverhalten von arbeitslosen Jugendlichen. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 21 S. + Anh. 14 S. Tab. 03.1080⁴q

Tonbandkassette

Stellenwert des Spitzensports in der Gesellschaft. Zürich, Radio DRS, 1978. – 20 Minuten, Tonbandkassette. C 21

5 Mathematik und Naturwissenschaften

The *Biochemistry* of Smooth Muscle. Ed. N.L. Stephens. Baltimore/London/Tokyo, Park Press, 1977. – 8°. 733 p. fig. ill. tab. – Fr. 113.40. 05.369 F

61 Medizin

Bagnoud, B. Bedeutung und Einflüsse der Sinnesorgane im Sport, im Besonderen beim Skifahren. Dipl.-Arb. ETS 1961. Magglingen, ETS, 1961. – 4°. 54 S. 77.440²⁹q

The *cardioprotective* action of beta-blockers. Facts and theories. An international symposium held during the 7th European Cardiology Congress, Amsterdam, 23rd June 1976. Ed. F. Gross. Bern/Stuttgart/Vienna, Huber, 1977. – 8°. 99 p. fig. tab. – Fr. 24.—. 06.1097 F

Egger, K. Fuss- und Beinbeschwerden beim Läufer. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 20 S. Abb. Tab. 06.1000²¹q

Kamber, B.; Hefti, M. Ernährung an der ETS. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 85 S. Tab. 06.1000¹⁹q

Kindermann, W.; Keul, J. Anaerobe Energiebereitstellung im Hochleistungssport. Die Bedeutung der metabolischen Azidose unter den physiologischen und pathologischen Bedingungen. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 118 S. Abb. Tab. – DM 18.75. – *Wissenschaftliche Schriftenreihe* des Deutschen Sportbundes, 13. 9.172

Rothenfluh, E. Anabolika im Sport. Leistungsverbesserung und Nebenwirkungen. Dipl.-Arb. ETH Zürich 1977. Zürich, ETH, 1977. – 8°. 169 S. Tab. 06.1090

Windmüller, S. Menstruation und Spitzensport. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 29 S. Tab. 06.1000²⁰q

62/69 Ingenieurwesen

Richtlinien für die Grundausrüstung von Turnhallen mit Matten. Hrsg. *Gemeindeunfallversicherungsverband für das Saarland*. Offenbach/M, BAGUV, 1977. – 8°. 21 S. Abb. Tab. 06.1040¹⁷

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Gautschi, H. Die künstlerischen Äusserungen des Sports vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert. Dipl.-Arb. ETS o.J. Magglingen, ETS, o.J. – 4°. 64 S. 07.520³⁰q

Die *Kunst* der Photographie. Nederland, Time-Life, 1977. – 4°. 234 S. ill. – Fr. 39.—. 07.468 q

Lienhard, M. Die Gefässmalerei in der griechischen Antike im Zusammenhang mit ihrer Gymnastik. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 61 S. ill. 07.520²⁸q

Treuthardt, U. Tanz und Gymnastik. Geschichtliche Entwicklung, erzieherische Aspekte unter Berücksichtigung von Kreativität. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 61 S. Abb. Tab. 07.520²⁷q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Babst, H. Fitness tests in den John Valentine Fitness Clubs. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 63 S. + Anh. 12 S. ill. Abb. Tab. 70.1080³q

Bächi, K. Zwei Alternativübungen für den Konditionstest J + S. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 16 S. Tab. 70.1080⁴q

Benagh, J. Incredible olympic feats. New York, McGraw-Hill Book Company, 1976. – 8°. 178 p. – Fr. 12.10. 70.1230

Dettwyler, A.; Schinz, R. Die berufliche Tätigkeit der ETS-Sportlehrer. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 60 S. + Anh. 26 S. 70.1080⁵q

Farfel, W.S. Bewegungssteuerung im Sport. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 253 S. Abb. Tab. – DM 10.80. 70.1233

Geiser, C. Die Olympischen Sommerspiele von Montreal zwischen dem Deutsch- und Westschweizer Fernsehen. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 50 S. Abb. Tab. 70.1080⁶q

Hilgenfeld, K. Methodische Hinweise Sport. Hilfsschule, Klasse 2, Abteilung I. Berlin, Volk und Wissen, 1977. – 8°. 104 S. Abb. Tab. – DM 3.25. 03.1206

Kindermann, W.; Keul, J. Anaerobe Energiebereitstellung im Hochleistungssport. Die Bedeutung der metabolischen Azidose unter physiologischen und pathologischen Bedingungen. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 118 S. Abb. Tab. – DM 18.75. – *Wissenschaftliche Schriftenreihe des Deutschen Sportbundes*, 13. 9.172

Kiphard, E.J. Bewegungs- und Koordinationschwächen im Grundschulalter. 3., überarb. u. erw. Aufl. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 121 S. Ill. – *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 39. 70.1231

Martin, D. Grundlagen der Trainingslehre. Teil I: Die inhaltliche Struktur des Trainingsprozesses. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 292 S. Abb. Tab. – *Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport*, 63/64. 9.164

Ricerca dei talenti sportivi. Roma, Società Stampa Sportiva, 1977. – 8°. 223 p. fig. tab. – Fr. 14.45. 70.1234

Schafroth, J. Trainingsplanung Eishockey. Theoretische Grundlagen der Trainingsplanung und Beispiele für die praktische Anwendung im Eishockey. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 43 S. Abb. Tab. 77.440²⁶q

Sport '78. Bern. – 8°. 1978. 9.177

Steffen, R. Konditionstraining im modernen Eishockey. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 44 S. Abb. Tab. 77.440³⁰q

Stückelberger, A. Sport mit geistig behinderten Kindern. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 28 S. 70.1080¹q

Ullrich, K. Olympia von Athen bis Moskau. Hintergründe im Vordergrund. Olympiastädte, Zeugen, Höhepunkte. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 152 S. ill. – DM 12.80. 70.1235

Weder, M. Das Circuit-Training eines militärischen Fünf-Kämpfers. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 29 S. 70.1080¹¹q

Weibel, H. «Internatswesen» der jungen Schweizer Kunstturner. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 39 S. ill. 70.1080⁹q

Windmüller, S. Menstruation und Spitzensport. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 29 S. Tab. 06.1000²⁰q

Tonbandkassette

Stellenwert des Spitzensports in der Gesellschaft. Zürich, Radio DRS, 1978. – 20 Minuten, Tonbandkassette. C 21

796.1/3 Spiele

Anderlini, F. La pallavolo. A cura del Centro Sportivo Italiano. 4a ed. riv. e agg. Roma, Società Stampa Sportiva, 1977. – 8°. 240 p. fig. ill. 71.911

Beiträge zur Didaktik der Sportspiele. Teil III: Sportspiel im Unterricht. Hrsg. K. Dietrich; G. Landau. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 143 S. – *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 117. 71.908

Bruchez, P.-A. Volleyball. Initiation et perfectionnement à la tactique. Tr. de dipl. EFGS 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 54 p. fig. 71.760³³q

Handball. Instruktorienkurs 1976/1977 des Schweizerischen Handball-Verbandes. Bern, Schweizerischer Handball-Verband, o.J. – 4°. 155 S. Abb. Tab. 71.913q

Huber, E. Basketball. Geschichte, Grundschule, Technik, Übungsformen. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 58 S. Abb. 71.760³⁴q

Jeandupeux, M. La condition physique d'un joueur de tennis. Tr. de dipl. EFGS 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 51 p. fig. 71.760³⁶q

Mraz, J.; Schädlich, G. Hallenhandball. Teil 2: Zum Abwehrverhalten. Berlin/München/Frankfurt a.M., Bartels & Wernitz, 1977. – 8°. 198 S. Abb. ill. – Fr. 25.80. 71.912

Schlegel, K.; Behrendt, W. Fussball – Magnet für Millionen. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. ill. – DM 20.–. 71.914

Weibel, R. Hallenhandball, Trainingsjahresplanung für Elite-Junioren. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 50 S. 71.760³²q

Zeender, R. Fussball. Die Anwendung der Fussballtechnik im Wettkampf. Dipl.-Arb. ETH Zürich 1977. Zürich, ETH, 1977. – 4°. 44 S. Abb. Tab. 71.760³⁵q

796.41 Turnen und Gymnastik

Adatte, M.; Günthard, J. Gymnastique artistique. Technique, méthodologie. Aarau, Société fédérale de gymnastique, 1976. – 8°. 272 p. fig. – Fr. 25.–. 72.692

Camenzind, B. Wendepunkte in der Entwicklung des Kunstturnens. Olympia 1936/1948/1952/1960. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 22 S. Tab. 72.640¹⁴q

Frenger, H.; Peper, D. Minitrampolin. Voraussetzungen, Methodische Wege, Übungsmöglichkeiten. Offenbach/M., Bundesarbeitsgemeinschaft der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand Abteilung Unfallverhütung, 1977. – 4°. 72 S. Abb. 72.640¹⁶q

Gonzalez, C.M. Preparacion psiquica y fisica de la nina para la gimnasia artistica. Trab. de dipl. EFGD 1961. Macolin, EFGD, 1961. – 4°. 38 p. fig. ill. 72.640¹³q

Koch, K. Springen und Überschlagen – Hechten und Rollen. Ein methodischer Leitfaden vielseitiger Bewegungsschulung am Absprungtrampolin. Schorndorf, Hofmann, 1963. – 8°. 68 S. Abb. ill. – DM 6.80. – *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 2. 9.161

Müller, J.P. Mein System. Fünfzig Minuten täglicher Arbeit für die Gesundheit. 1., dtische Aufl. Leipzig/Zürich, Grethlein & Co., o.J. – 8°. 130 S. Abb. ill. – Fr. 5.–. 72.693

Schneider, G. Die Entwicklung der Übungen im Frauenkinstturnen. WM 1974 bis EM 1977. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 56 S. Tab. 72.640¹⁵q

Treuthardt, U. Tanz und Gymnastik. Geschichtliche Entwicklung, erzieherische Aspekte unter Berücksichtigung von Kreativität. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 61 S. Abb. Tab. 07.520²⁷q

796.42/43 Leichtathletik

Axmann, H. ABC der Leichtathletik. Waldfishbach, Hornberger, 1977. – 8°. 202 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 24.20. 73.279

Blattmann, H. Geschichtlicher Überblick der schweizerischen Leichtathletik. Dipl.-Arb. ETS 1961. Magglingen, ETS, 1961. – 4°. 55 S. Tab. 73.400³⁴q

Dové, W. Ausbildungsprogramme für Frauenmittelstrecken Leichtathletik. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 31 S. Tab. 73.400³⁹q

Egger, K. Fuss- und Beinbeschwerden beim Läufer. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 20 S. Abb. Tab. 06.1000²¹q

Eichenberger, H.; Schmid, S. Bewegungsfehler in der Leichtathletik, ihre Ursachen und Auswirkungen. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 26 S. ill. 73.400³⁵q

Elmer, M. Zehnkampf. Auswertung der von 1973 bis 1976 gesammelten Daten, Hypothesen, Beweise, Folgerungen. Dipl.-Arb. Leichtathletik ETH Zürich 1977. Zürich, ETH, 1977. – 4°. 49 S. Abb. Tab. 73.400³⁷q

Menschen, Meter und Minuten. Geschichte der Leichtathletik in der Schweiz. Band 3: Frauen-Leichtathletik, Zehnkampf – Fünfkampf, 6 Jahre SLV, Schweizer Meister, Rekorde 1972 bis 77. Hrsg. R. *Bussmann*. Luzern, «OL», 1977. – 8°. 101 S. Abb. ill. Tab. 73.282

Oegerli, R. Der Sprint. Auswirkungen des Geländewinkels auf das Laufverhalten. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 21 S. Abb. Tab. 73.400³⁸q

Pahud, J.-F. Le problème du cross-country en Suisse. Tr. de dipl. CNSE II EFGS 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 51 p. 73.400⁴⁰q

Steffny, M. Marathontraining. Mainz, Krach, 1977. – 8°. 243 S. ill. Tab. – Fr. 29.–. 73.281

Weber, R. Über den Aussagewert von Tests zur Leistungsbestimmung im 110-m-Hürdenlauf. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 30 S. Tab. 73.400³⁶q

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Sportliches Wandern. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 128 S. Abb. Tab. – DM 4.50. 74.474

796.6/7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

Bicycle Track Racing. Mountain View, World Publications, 1977. – 8°. 124 p. ill. – Fr. 19.80. 75.172

Da Silva, F. Rollhockey. Analyse mit Hilfe von biomechanischen und physiologischen Messgrößen. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 21 S. Abb. Tab. 75.80¹⁸q

Huschke von Hanstein, F. Automobilsport. Training, Technik, Taktik. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1978. – 8°. 206 S. Abb. ill. Tab. 75.171

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Mihajlović, V. 80 years of the weightlifting in the world and europe (1896–1976). Beograd, International Weightlifting Federation, 1977. – 8°. 394 p. Abb. Tab. – Fr. 34.80. 76.240

796.9 Wintersport

Bagnoud, B. Bedeutung und Einflüsse der Sinnesorgane im Sport, im Besonderen beim Skifahren. Dipl.-Arb. ETS 1961. Magglingen, ETS, 1961. – 4°. 54 S. 77.440²⁸q

Bünter, P. Gedanken zur Wahlfachprüfung «Skifahren». Dipl.-Arb. ETS 1961. Magglingen, ETS, 1961. – 4°. 32 S. 77.440²⁸q

Coduri, E. Lo sci artistico – acrobatico. Lav. di dipl. SFGS 1977. Macolin, SFGS, 1977. – 4°. 311 p. fig. ill. 77.481 q

Erb, K. Heini Hemmi. Derendingen, Habegger, 1977. – 8°. 144 S. ill. – Fr. 16.25. 77.487

Häberli, R. Skilanglauf. Filmanalyse des Diagonalschrittes in der Steigung. Dipl.-Arb. ETH Zürich 1977. Zürich, ETH, 1977. – 8°. 53 S. Abb. Tab. 05.320¹⁶

Rossat, M.-J. La sécurité du skieur. Tr. de dipl. EFGS 1973. Macolin, EFGS, 1973. – 4°. 90 p. fig. ill. 77.440²⁵q

Schafroth, J. Trainingsplanung im Eishockey. Theoretische Grundlagen der Trainingsplanung und Beispiele für die praktische Anwendung im Eishockey. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 43 S. Abb. Tab. 77.440²⁶q

Steffen, R. Konditionstraining im modernen Eishockey. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 44 S. Abb. Tab. 77.440³⁰q

Zender, C. Eishockey. Das Schlittschuhlaufen, Schreibenführung, Passen. Die lehrmethodische Stoffsammlung der Eishockeytechnik. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 69 S. Abb. ill. Tab. 77.440²⁷q

Film

Langlauf '78. Bern, FIS, 1977. – 16 mm, 495 m, 45 Min., deutsch (frz. + engl. Komm.), Lichtton, color. – Fr. 1880.–. F 772.7

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Arquint, G. La navigation en solitaire. Tr. de dipl. EFGS 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 55 p. fig. ill. 78.320²⁸q

Counsilman, J.E. Competitive Swimming Manual for Coaches and Swimmers. Bloomington Counsilman, 1977. – 4°. 308 p. fig. ill. tab. – Fr. 49.50. 78.566 q

Gertsch, M. Die Leistungsentwicklung im Schweizer Schwimmsport von 1964 bis 1976. Dipl.-Arb. ETS 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 89 S. Abb. Tab. 78.320²⁷q

Kündig, M. Analyse der Schwimmtechnik verschiedener Zeiten aufgrund von Abbildungen. Dipl.-Arb. ETS 1961. Magglingen, ETS, 1961. – 4°. 42 S. ill. 78.320²⁹q

Morell, F. Selektionskriterien im Rudern I. Dipl.-Arb. ETH Zürich 1977. Zürich, ETH, 1977. – 8°. 51 S. Abb. Tab. 78.360¹⁴

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Klingler, K. Die Ausbildung im Pistolenschiessen in der Schweiz mit Vergleichen aus der Bundesrepublik. Dipl.-Arb. TL II NKES 1977. Magglingen, ETS, 1977. – 4°. 57 S. Abb. Tab. 79.80⁷q

8 Literatur und Literaturgeschichte

Erlebt, erzählt. Von Margit Schumann bis Anatoli Karpow. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 336 S. ill. DM 8.30. 08.613

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Erb, K. Heini Hemmi. Derendingen, Habegger, 1977. – 8°. 144 S. ill. – Fr. 16.25. 77.487





Bericht Jugend + Sport 1977

1. Stand der Entwicklung

Jugend + Sport besteht seit fünf Jahren und hat sich zur bedeutendsten Aktion des Bundes zur Förderung von Turnen und Sport entwickelt.

1977 stand im Zeichen der inhaltlichen Weiterentwicklung der Institution. Die Verantwortlichen in den Kantonen und Verbänden für J+S suchten anlässlich der Herbstkonferenzen zusammen mit den Mitarbeitern der ETS nach Möglichkeiten, vermehrt auch Gelegenheits-, Plausch- und Nicht-Sportler für J+S zu gewinnen.

Die Beziehungen zwischen dem pädagogisch orientierten obligatorischen Sportunterricht der Schulen und der auf freiwilliger Teilnahme ausgerichteten Institution Jugend + Sport waren Anlass zu einem vertieften Gedankenaustausch. Eine bundesinterne Arbeitsgruppe hat die Institution überprüft und kommt zu folgenden Schlüssen:

- Die Zielsetzung wird als richtig befunden
- der Grundsatz der grösstmöglichen Breitenentwicklung ist beizubehalten
- das System der heutigen Trägerschaft von J+S (Bund, Kantone, Turn- und Sportverbände) sowie ihrer Arbeitsteilung ist im wesentlichen zweckmässig
- die Entschädigungsansätze und Förderungsbeiträge sind als angemessen zu betrachten, besonders weil die Ansätze seit Jahren nicht der Teuerung angepasst worden sind.

2. Jugendausbildung

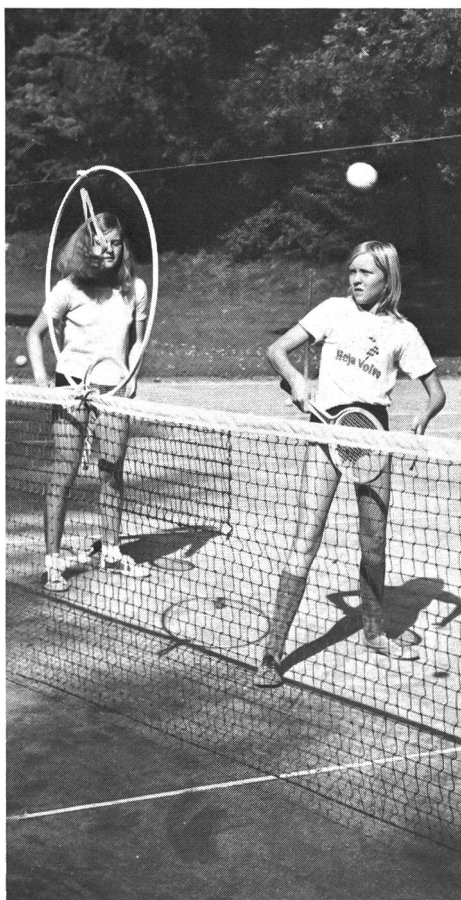
Die Anstrengungen von J+S richten sich darauf, Jugendliche zum Sport zu führen, in verschiedenen Sportarten auszubilden, in ihrer Leistungsfähigkeit zu fördern und sie zu gesunder Lebensweise anzuhelfen.

1977 stellen wir eine leichte Zunahme der Beteiligung der Jugendlichen an J+S fest. Dies gilt sowohl bei den Sportfachkursen (+ 2,5 Prozent) als auch bei den Leistungsprüfungen (+ 14,3 Prozent). Die Mädchen weisen generell eine grössere Zuwachsrate bei den Sportfachkursen wie auch bei den Leistungsprüfungen auf (vgl. Ausgabe 1/78 der Fachzeitschrift). Qualitative Aspekte wie Güte der sportlichen Ausbildung und Animation zum lebenslangen Sporttreiben können allerdings mit Zahlen nicht belegt werden.

3. Leiter- und Expertenaus- und -fortbildung

Erst der gute J+S-Leiter garantiert Erfolg in der sportlichen Jugendausbildung. Hauptträger der Leiterkurse im J+S sind die kantonalen Ämter für J+S, die Turn-, Sport-, Jugendverbände und Lehrerbildungsinstitutionen sowie die Eidg. Turn- und Sportschule.

Aufschlussreich ist die Tatsache, dass die Verbände trotz Rezession die Zahl der Teilnehmer an Leiterkursen 1-3 steigern konnten, indessen



die Kantone einen Rückgang der Teilnehmer an Leiterkursen 1 zu verzeichnen haben. Offensichtlich gelingt es den Vereinen und Verbänden eher, zukünftige Leiter (innen) zu rekrutieren. Allgemein ist ein leichter Rückgang der Teilnehmer an Leiterkursen 1 und Leiterkursen 2 gegenüber 1976 festzustellen. Für die Leiterstufe 3 interessieren sich hingegen mehr als im Vorjahr. Die Fortbildungspflicht für tätige Leiter bewirkt eine generelle Steigerung der anderthalbtägigen Kurse.

Die Zunahme der Teilnehmer(innen) an Einführungskursen hängt mit dem neuen Sportfach Gymnastik und Tanz zusammen.

In den Kursen der Experten werden neben dem Vertrautwerden mit den neuesten Tendenzen im In- und Ausland auch die von den Experten eingereichten Jahresberichte ausgewertet. Diese sind eine wahre Fundgrube für neue Ideen und gute Vorschläge zur Verbesserung der Institution.

4. Unterstützungsmassnahmen

Lehrmittel, Finanzbeiträge und Vergünstigungen sind die nötigen flankierenden Massnahmen,

um eine gute sportliche Jugendausbildung zu garantieren.

1977 wurden zirka 270 Expertenhandbücher, dazu 17 000 Leiterhandbücher und 800 Fortbildungskurs-Dossiers in deutscher, französischer und italienischer Sprache zusammengestellt und ausgeliefert.

Die Finanzbeiträge des Bundes für J+S in den Kantonen, Verbänden und Organisationen betrugen 1977 Fr. 18 Mio. und sind wegen der zunehmenden Tätigkeit um rund Fr. 600 000.- höher als im Vorjahr.

Im Mittelpunkt stehen die Organisationsbeiträge und Leiterentschädigungen, die zirka 12,5 Mio. Franken ausmachen.

Die seit 1975 der Institution auferlegten Einsparungen machen 5,5 Mio. Franken aus und entsprechen rund 25 Prozent der Gesamtausgaben des Bundes für J+S. Damit ist jene Grenze erreicht - vielleicht sogar überschritten - bei der J+S keine weiteren Opfer mehr auferlegt werden können, soll die sportliche Jugendausbildung keinen substanziellen Schaden erleiden.

Die leihweise Abgabe von Sportmaterial an Jugendliche gestattet vielfach eine Art Schnupperlehre und erlaubt auch freien Riegen, verschiedene Sportarten zu erlernen und zu erleben. Die eidgenössischen Zeughäuser Biel und Mels lieferten rund 380 000 Artikel und die Landestopographie gegen 100 000 Karten oder Ausschnitte, die Kantone rund 135 000 Gegenstände aus.

Die Beschaffungen bezogen sich auf die neu eingeführten Sportfächer Eishockey und Radsport sowie auf den Ersatz von ausgedientem Material.

Die Militärversicherung schützt J+S-Leiter und Teilnehmer vor den schwer tragbaren finanziellen Folgen von Sportunfällen und Krankheit. Die Kosten für die Behandlungsfälle konnten dank den Anstrengungen zur Unfallverhütung auf Fr. 3,4 Mio. gegenüber 3,6 Mio. im Vorjahr gesenkt werden.

Bedauerlicherweise waren auch sechs Todesfälle zu beklagen, nämlich zwei Herzinfarkte und drei Verkehrsunfälle von J+S-Leitern sowie ein Ertrinkungstod eines Jugendlichen.

5. Zusammenarbeit und Dank

In einer Organisation, in der öffentliche und private Leistungen miteinander gekoppelt sind, in der hauptamtliche und freiwillige Mitarbeiter engagiert sind, und die sich zum Ziel setzt, möglichst viele Jugendliche zum Sporterlebnis und Sporttreiben zu bewegen, sind gegenseitige Information und eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Trägerschaften unerlässlich.

Die Verantwortlichen für J+S an der ETS danken allen Mitarbeitern, Experten und Leitern für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Jugend. Dieser Dank gilt auch den Beamten und Behörden des Bundes und den Vorstehern und Mitarbeitern der kantonalen Ämter für J+S.

Viktor Jenny

Mitteilungen der Fachleiter

Ablösung in der J + S-Fachleitung Tennis

Um sich vermehrt anderen Aufgaben widmen zu können, ist Marcel Meier als J + S-Fachleiter im Tennis zurückgetreten. Neuer Fachleiter wurde sein bisheriger Stellvertreter Ernst Meierhofer.



Ernst Meierhofer (50) Sportlehrer-Diplom ETS, Nationaltrainer-Diplom 2 NKES, Dipl. Tennislehrer. Seit 1963 an der ETS

Tennis war das erste Fach, das neben den traditionellen Fächern des Vorunterrichts im Jugend + Sport eingeführt wurde. Marcel Meier hat für die Entwicklung von Jugend + Sport wichtige Pionierarbeit geleistet. Er hatte in seinem Fach besondere Probleme zu lösen. Es ging vor allem darum, die Zurückhaltung im eigenen Verband zu überwinden. Dass ihm dies weitgehend gelungen ist, zeigen die jährlichen Zuwachszahlen von rund 30 Prozent. Marcel Meier gebührt für seine im Rahmen von J + S geleistete Fachleiterarbeit entsprechender Dank und Anerkennung. Als Fachleiter-Stellvertreter stellt er sich in der J + S-Fachkommission weiterhin zur Verfügung, wobei er insbesondere das Unterrichtswesen betreuen wird.

Als bisheriger Stellvertreter kennt Ernst Meierhofer seit Jahren die Entwicklung des Faches, das gerade jetzt beginnt, in Jugend + Sport einen neuen Aufschwung zu nehmen. Wir wünschen ihm in seiner neuen Funktion einen guten Start.

Der Leiter der J + S-Ausbildung: Wolfgang Weiss

Wandern und Geländesport im Winter

Auf Anregung der Jugendorganisationen lud die Eidgenössische Turn- und Sportschule 15 J + S-Leiter des Sportfaches Wandern und Geländesport ein, in einem besonderen Fortbildungskurs die Winteraktivitäten in diesem Sportfach zu erproben.

Der Möglichkeiten gibt es viele: Wandern auf Skis, Langlaufskis, Schneebrettern, ja sogar auf

Schlittschuhen, das Leben und Überleben im Schnee-Biwak mit seinen Härten und Schönheiten, das sind Trapper-Träume vieler Jugendlichen; sie können auch in der Schweiz bei günstiger Wetterlage Wirklichkeit werden.

Doch wird in unserem Lande das harte Winterleben des Waldläufers nur von einigen wenigen Begeisterten realisiert werden können, die unter kundiger Leitung und nach minutiöser Vorbereitung ein solches Unterfangen wagen.

So hat sich denn der Versuchskurs «W + G im Winter» auch nur am Rande mit der Pelzjäger- und Goldgräber-Romantik im Stile eines Jack London befasst. Hier ging es vorab darum, ein neues Angebot in Winteraktivitäten zu entwickeln für die Tausende von Jugendlichen, die an den üblichen Skilagern von Schulen und Jugendorganisationen nicht oder nur ungerne teilnehmen, weil sie nicht skifahren können, wollen oder dürfen.

So erprobten die Kursteilnehmer eine ganze Reihe spielerischer Formen, die – mit oder ohne Sportgeräte – in der näheren Umgebung der Skilagerunterkünfte ausgeübt werden können.

Dazu gehören:

- *Spiele im Schnee ohne Sportgeräte und mit improvisierten Mitteln*

Bob-Rennen mit Luftmatratzen und Plastic-Säcken; Bau von Spiel-Anlagen wie Flaschenbahn, Mini-Golf, Hindernisparcours, Rutschbahnen usw.

- *Spiele auf dem Eis*

Eisstockschiessen (mit selbstgebastelten Melkstühlen), Eis-Boccia, Stafetten, Ring-Hockey und weitere Übertragungen von Land-Spielen auf das Eis (mit und ohne Schlittschuhe)

- *Wandern und Spiele auf Langlaufskis*

Stafetten, Fuchsjagd, Nummernspiel usw.

- *Anfängerspiele auf Normalskis*

Aufbau eines Spielgartens, Geisterbahn usw.

- *Schlittenrennen*

- *Spiele im Wasser (Hallenbad)*

Die vielseitige Aktivität regte die Kursteilnehmer zur Entwicklung stets neuer Ideen an. So entstand in der Kursauswertung ein ganzer Katalog von Vorschlägen für Spiele und Wandersportformen, die nur darauf warten, erprobt zu werden.

All diese recht unkonventionelle Wintersport-Tätigkeit kann durchaus in Lagern mit besonderen Gruppen neben dem herkömmlichen Ski- oder dem Langlauf-Kursprogramm durchgeführt werden. Nicht-Skifahrer müssen nicht zu Hause bleiben; sie gehören im Winterlager auch nicht in die Küche und noch viel weniger in die Bars der Wintersport-Station. Findige W + G-Leiter entwickeln zusammen mit ihnen spannende Aktivitäten und Spiele, die zwar nicht an das

technische Können sondern gleichzeitig aber durch das Erlebnis zu sportlichem Tun anregen. Die W + G-Gruppe kann sogar den anderen Lagerteilnehmern, den Skifahrern oder Langläufern, Spiele anbieten, bei denen neben der Freude am Bewegen und Mitmachen – ohne dass man es merkt – auch ein recht erhebliches Stück Konditionsarbeit geleistet wird.

Die Teilnehmer des Versuchskurses in Wengen werden nun ihre Erfahrungen in den Jugend-Winterlagern erproben. Die Ergebnisse werden von der Fachleitung Wandern und Geländesport ausgewertet und in Zusammenarbeit mit den Fachleitern der Wintersportarten weiterentwickelt. Es wird geprüft, ob im Sportfach Wandern und Geländesport eine neue Fachrichtung «W + G im Winter» geschaffen werden kann. Der Fachleiter Wandern und Geländesport:

Gerhard Witschi

Versuchskurse Bergwandern

In der Ausgabe Juni 1977 dieser Fachzeitschrift haben wir auf die Möglichkeit hingewiesen, bis Ende 1977 die Versuchskurse «Bergwandern» durchzuführen.

Leider erfolgte diese Publikation zu spät, hatten doch die meisten interessierten Leiter und Experten ihre Sommer- und Herbstlager bereits geplant. Auf Wunsch der Vorsteher der Kant. Ämterstellen für J + S verlängern wir diese Versuchsphase bis Ende 1978.

Die zwei wichtigsten Bedingungen für die Bewilligung von Versuchskursen sind:

Der verantwortliche Leiter muss anerkannter J + S-Leiter 2 oder 3 im Sportfach Bergsteigen sein. J + S-Leiter (auch Bergführer) Wandern und Geländesport können als Gruppenleiter eingesetzt werden. Durchführung der Kurse nur in geschlossener Form.

Anfragen und Anmeldungen sind direkt zu richten an: ETS, Sektion J + S, 2532 Magglingen.

Wir hoffen auf die aktive Mitarbeit von Leitern, die im bisherigen Programm von J + S das Gebirgswandern vermisst haben.

Radsport

Leiter 2 C-Kurs (Fachrichtung Strassenrennsport)

Vom 2. bis 7. Oktober 1978 wird an der ETS der erste Leiter 2 C-Kurs durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt sind maximal 35 tätige Leiter 1 mit Empfehlung zur Weiterbildung.

Achtung:

Anmeldeschluss ist 4 Monate vor Kursbeginn, am 2. Juni 1978 (nicht wie publiziert am 2. August 1978), weil die Teilnehmer durch ein Heimstudium auf die eigentliche Kursarbeit vorbereitet werden. Die Prüfungsanforderungen werden zur gegebenen Zeit publiziert.

Der Fachleiter: P. Köchli

Bericht über den Zentralkurs Leichtathletik vom 19. bis 21. Januar 1978 in Magglingen

Die Leichtathletik zählt aufgrund ihres vielfältigen Bewegungsangebotes zu den Sportarten, die am häufigsten von Verbesserungen und Neuerungen betroffen werden. Soll die Leichtathletik, vor allem die Jugendleichtathletik, weiterhin ein dynamisches Fach bleiben, so ist es naheliegend, dass in erster Linie die J+S-Experten und durch diese die J+S-Leiter mit neuen Erkenntnissen vertraut gemacht werden und diese in der praktischen Arbeit anwenden können. Der Zentralkurs in Magglingen bot unter der bewährten Leitung von Fachleiter Ernst Strähl in mehrfacher Hinsicht ein reichhaltiges Programm.

1. Theoretischer Unterricht

Es ist unverkennbar, dass sich auch im LA-Unterricht der Einsatz aller Informationsträger wie Videorecorder, Kassettenfilme, Filme, Fotos und Bildreihen für den Lernerfolg fruchtbar auswirkt. All diese Mittel ermöglichen eine genaue Bewegungsanschauung und sind besonders für das Aufzeigen von kurzzeitigen Bewegungsabläufen bestens geeignet. Nicht alle Medien sind für jede J+S-Gruppe erschwinglich, es sei aber wieder einmal darauf hingewiesen, dass gerade die im Leiterhandbuch enthaltenen Bildreihen sehr wertvoll sind.

Einen wesentlichen Beitrag in dieser Richtung hat auch Ernst Strähl mit seiner Schrift «Fehlerkorrektur in der Leichtathletik» (zu beziehen bei der Bibliothek der ETS Magglingen, Preis Fr. 2.—) geleistet. Photographische Gegenüberstellungen von falschen und richtigen Bewegungsabläufen, deren Ursachen, Auswirkungen und Korrekturen sind über jede Disziplin enthalten. Eine Schrift, die in die Hand jedes pflichtbewussten J+S-Leiters gehört!

Alle Hilfsmittel dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass für eine erfolgreiche Leitertätigkeit nach wie vor Fachkenntnis, Bewegungssehen, Bewegungs- und Lehrerfahrung notwendige Voraussetzungen sind und die Medienträger nur ein Mittel zum (Lehr-) Zweck bilden.

2. Praktischer Unterricht

Der praktische Unterricht war geschickt und abwechslungsreich in Anlehnung an den theoretischen Unterricht aufgebaut. Beispiellektionen von E. Strähl, E.P. Huber, J.-P. Egger, R. Oegerli, A. Scheurer und E. Banzer erweckten das Interesse und die Begeisterung für die einzelnen Disziplinen und bildeten die Grundlage für Diskussionen und Erfahrungsaustausch.

Mit dem vielfältigen Stoffangebot dürfte sicher jeder J+S-Experte für die Arbeit in Leiterkursen oder Leiter-Fortbildungskursen reichhaltig eingedeckt worden sein; er kann nun seinerseits wieder vielen Teilnehmern das «Gewusst-Wie» eindrücklich vermitteln. Besten Dank allen eingesetzten Leitern!

3. J+S-Probleme

Die Sportfachkurse Leichtathletik erlitten 1977 einen Beteiligungsrückgang von 4,7 Prozent, die Leistungsprüfungen dagegen einen Zuwachs von 18,2 Prozent. Darin kommt wohl die quantitative Beteiligung recht deutlich zum Ausdruck, über die qualitative Entwicklung sagt die Statistik aber nichts aus. Die leichte Abnahme der Beteiligung bot Anlass für rege Diskussionen. Werden die J+S-Leiter bei ihrer Aufgabe überfordert? Ist der administrative Aufwand für J+S zu gross? Sind die Experten in ihrer Funktion zu streng?

Übereinstimmend wurde wieder einmal betont, dass der Experte seine Funktion als Betreuer und Helfer ausüben soll, als Vermittler und

Repräsentant der J+S-Idee. Als Initiant des Jugendsportes und aus Interesse am Sportfach soll er kein «Paragrafenreiter» sein.

In seinem Sportfach ist er aber auch verpflichtet, ein offenes Auge zu haben, dass die Sportart fachgerecht und mit Begeisterung instruiert wird. Roland Giger hat mit einer Kurzfassung treffend ausgedrückt, welche Kriterien ein Leiter im Unterricht berücksichtigen soll:

Hat der Teilnehmer etwas geleistet?

Hat der Teilnehmer etwas gelernt?

Hat der Teilnehmer etwas erlebt?

Sind diese Aspekte nicht alle ein Garant für einen gut fundierten Leichtathletikunterricht und damit für eine gezielte Entwicklung des Sportfaches?

Die Auswertung der Expertenberichte 1977 war ebenfalls Anlass für eine rege Aussprache. Nebst bekannten Problemen wurden verschiedene Anpassungen in den Sportfachprüfungen diskutiert, die rechtzeitig bekanntgegeben werden. Kernpunkt für die Ausweitung von J+S bildet die Werbung, sei es durch einen sauber organisierten Sportfachkurs, durch den Leiter oder durch Grossveranstaltungen, wie dies bereits erfolgreich in anderen Sportfächern geschehen ist. – Zu denken gab die Tatsache, dass auffallend viele Leiter die Zeitschrift «Jugend und Sport» nicht abonniert haben, unerklärlich auch deshalb, weil heutzutage niemand auf die aktuellen Informationen verzichten kann.



Ernst Strähl dankte in seinem Schlusswort die Mitarbeit der Experten und betonte auch die Notwendigkeit eines lebendigen Kontaktes zwischen der ETS und dem Expertenkader. Sicher hat sich aufgrund des Gebotenen mancher entschlossen, bis zum nächsten Zentralkurs nicht erst wieder drei Jahre zuzuwarten.

Urs Siegwart, J+S-Experte SG/AR

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Handball

Für die Handballjunioren des TV Kaiseraugst suchen wir noch 1 bis 2 Leiter; melden bei Rolf Gerber, 4303 Kaiseraugst, Tel. 061/83 16 61.

Wandern und Geländesport

Für das Lager der Sekschule Lyss vom 3. bis 9. September 1978 in Tenero suchen wir Leiterin 1, 2 oder 3; melden bei Fritz Affolter, Kappelenstrasse 26, 3270 Aarberg, Tel. 032/82 45 31.

Leiter sucht Einsatz

Basketball

Marianne Löchli, Küsnacht/ZH, Leiterin 2, sucht Einsatz vom 8. bis 25. April 1978, Tel. 01/910 78 28.

Ferienkolonien für Auslandschweizerkinder

Für unsere Ferienkolonien für 10- bis 15jährige Auslandschweizerkinder suchen wir einsatzfreudige und verantwortungsbewusste

Leiter und Leiterinnen

Zeit: Ende Juni bis Anfang September 1978

Ort: Verschiedene Gegenden der Schweiz (Zuteilung je nach Einsatzdaten, Sprachkenntnissen usw.)

Unsere Wünsche:

- Mindestalter 18 Jahre
- gute Fremdsprachenkenntnisse
- schweizerische Nationalität
- Einsatzdauer möglichst 3 bis 4 Wochen oder länger
- wenn möglich Erfahrung in Kinderarbeit

Wir bieten

- freie Gestaltungsmöglichkeiten der Lager
- Tagesentschädigung Fr. 10.—
- Kost und Logis
- Reisespesenvergütung
- Unfall- und Haftpflichtversicherung

Anmeldung (möglichst bis Ende März 1978) und weitere Auskünfte bei:

Pro Juventute

Abteilung Auslandschweizerkinder

Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Tel. 01/32 72 44 (von 8 bis 11.45 Uhr und von 12.45 bis 17 Uhr)

Alpines Zentrum für junge Bergsteiger

Schule in Arolla (2000 m)
CH 1950 Sitten 1, Postfach 3057

Programm für alpine Grundausbildung, Sommer 1978

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Jugend + Sport (J + S), organisieren wir zum 14. aufeinanderfolgenden Jahr Ausbildungskurse im Fels und Eis. Diese Kurse sind vorallem für Jugendliche von 14 bis 20 Jahren bestimmt. Bereits haben beinahe 8000 Schüler und Schülerinnen daran teilgenommen. Ziel unserer Schulen ist, den Teilnehmern die Grundausbildung beizubringen und so Sicherheit und Freude in den Bergen zu fördern.

1. Organisation der technischen Ausbildung

Die Ausbildung unter Leitung patentierter Bergführer wird nach dem J + S-Programm durchgeführt. Je nach bergsteigerischem Können werden die Teilnehmer den verschiedenen Klassen zugeteilt, wobei die Klassen der Stufen 1 und 2 maximum 5 bis 6, diejenigen der Stufe 3 höchstens 3 bis 4 Schüler aufnehmen können.

1. Stufe: Anfänger

Angewöhnung an die Berge, alpine technische Grundausbildung. Anwendung des Gelernten im Gebirge; anlässlich einer Bergtour wird eine Nacht in einer Hütte verbracht. Schwierigkeitsgrad: bis III.

2. Stufe: Fortgeschrittene

Schüler die den Anfängerkurs mit Erfolg bestanden haben (40 von 50 Punkten) oder sich sonst über die nötigen Grundkenntnisse ausweisen können. Alpine Weiterausbildung im Gebirge; 1 Übernachtung in einer Hütte. Schwierigkeitsgrad: bis IV.

3. Stufe: Sehr gute Kletterer

Schüler die den Fortgeschrittenenkurs mit Erfolg bestanden haben (40 von 50 Punkten). Einführung in das Klettern in Fels und Eis mit künstlichen Hilfsmitteln. Anwendung des Gelernten auf Hochtouren: 1-2 Übernachtungen in einer Hütte. Nur für gut trainierte Teilnehmer! Schwierigkeitsgrad: bis V und A 1.

2. Ausrüstung

Gute Bergschuhe mit steifen Profilgummi-sohlen, mittelgrosser Rucksack, Windjacke, Mütze, Regenschutz, Handschuhe, Gletscherbrille, Feldflasche (¼-1 Liter), Messer, warme Unterkleider und Pullover, Sonnenschutzmittel. Das technische Material wie Eispickel, Seile, Karabiner, Klettergürtel, usw. werden von der Kursleitung zur Verfügung gestellt. Die Schüler sind für dieses Material persönlich verantwortlich.

3. Unterkunft

Matratzenlager, Duschen, WC, Zentralheizung. 22 Uhr: Lichterlöschen.

4. Verpflegung

Nacht- und Morgenessen bei der Unterkunft, zum Mittagessen immer einen Lunch.

5. Fahrplan

Die Kurse beginnen jeweils am Sonntagabend um 18.00 Uhr und gehen am Samstag zirka 13 Uhr zu Ende. Es besteht die Möglichkeit, die Kurse am Sonntag nach dem Frühstück zu verlassen.

Arolla: Abfahrt Postauto in Sitten, Bahnhofplatz: 12.15 Uhr und 16.15 Uhr.

6. Anmeldung

Wenn möglich bis 31. Mai 1978.

7. Die Kurse finden an folgenden Daten statt:

- Nr. 1 vom 25. Juni bis 1. Juli
- Nr. 2 vom 2. bis 8. Juli
- Nr. 3 vom 9. bis 15. Juli
- Nr. 4 vom 16. bis 22. Juli
- Nr. 5 vom 23. bis 29. Juli
- Nr. 6 vom 30. Juli bis 5. August
- Nr. 7 vom 6. bis 12. August
- Nr. 8 vom 13. bis 19. August
- Nr. 9 vom 20. bis 26. August
- Nr. 10 vom 27. August bis 2. September

8. Kursgeld für eine Woche

Es sind inbegriffen: Bergführer, Verpflegung und Unterkunft sowie Material, vom Nachtessen Sonntagabend bis Morgenessen am darauffolgenden Sonntag.

A. Schüler, die subventionsberechtigt sind, nämlich: Jugendliche mit Schweizer Nationalität oder vom Lichtenstein sowie die in der Schweiz wohnhaften Ausländer mit Niederlassungsbewilligung, im Alter von 14 bis 20 Jahren (Jahrgänge 1958 bis 1964).

Für Stufe 1 und 2: Fr. 150.—,

für Stufe 3: Fr. 230.—

Die Teilnehmer sind bei der J + S (EMV) gegen Unfall gedeckt.

B. Ausländer und Schweizer über 20 Jahren

Für Stufe 1 und 2: Fr. 370.—,

für Stufe 3: Fr. 450.—

Falls jemand noch keine Unfallversicherung für Bergsport hat, kann eine solche durch Vermittlung der Kursleitung abschliessen. Die Prämie der Zürich-Unfall beträgt Fr. 35.— und ist mit dem Kursgeld zu entrichten. Die Leistungen betragen: Todesfall Fr. 5000.—, Invalidität Fr. 20000.—, Heilungs- und Transportkosten Fr. 5000.—.

9. Zahlung

Auf Postcheckkonto 19-7707 Sitten oder per Bankcheck. Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt nach Zahlung des Kursgeldes. Erfolgt die Aufhebung einer Anmeldung seitens des Teilnehmers weniger als 30 Tage vor Kursbeginn, wird das Kursgeld rückvergütet, wobei für die Stufen 1 und 2 Fr. 50.— und für die Stufe 3 Fr. 100.— als Unkostenbeitrag zurückbehalten werden.

10. Bemerkungen

Die Kurse der 1. Stufe sind nur für Anfänger bestimmt. Wir erwarten, dass alle Teilnehmer in guter körperlicher Verfassung an die Kurse antreten – entsprechendes Vortraining! – die Füße sind vorbeugend zu behandeln (zum Beispiel Formalin).

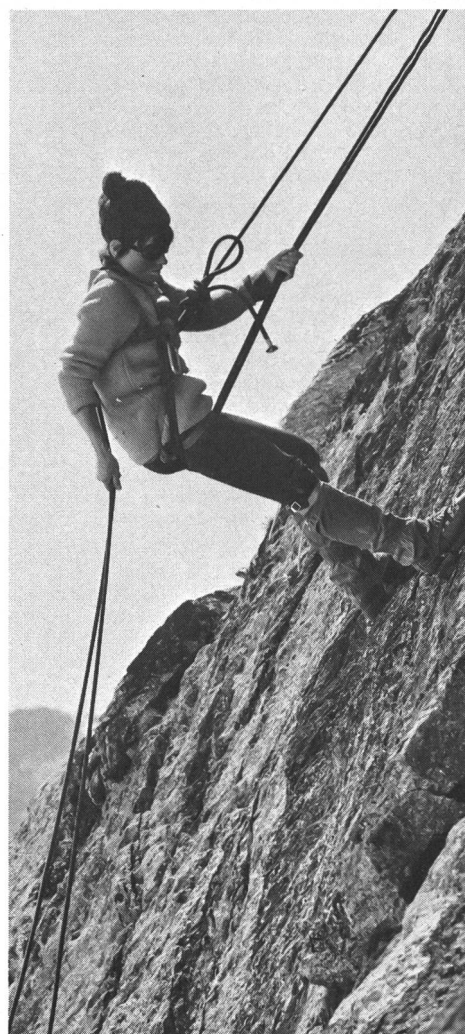
Telefonnummer Arolla: 027/83 16 45.

Fafleralp: Interessenten, die den Kurs auf der Fafleralp (Lötschental) besuchen möchten, wollen sich bitte bei Herrn Arthur Tannast, Bergführer, 3903 Blatten-Lötschen, Tel. 028/5 82 21, melden.

11. Weitere Auskünfte

Durch Henri Fellay, 19, rue de la Dixence, 1950 Sion, Tel. 027/22 16 83.

Alpines Zentrum für junge Bergsteiger
H. Fellay





Kurse im Monat März (April)

Verbandseigene Kurse

- 1.4.– 2.4. Spitzenkonnernkurs, SLV (15 Teiln.)
- 3.4.– 7.4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 3.4.– 7.4. Mehrkampfkurs Nachwuchs SLV (20 Teiln.)
- 3.4.– 8.4. WM-Vorbereitungskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
- 3.4.– 8.4. Trainingskurs Springer, SLV (50 Teiln.)
- 3.4.– 9.4. Trainingskurs Nationalkader Kunstschwimmen, SSchV (20 Teiln.)
- 7.4.– 8.4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
- 8.4.– 9.4. Trainingskurs Nationalmannschaft Schweiz. Karateverband (15 Teiln.)
- 8.4.– 9.4. Spitzenkonnernkurs, SLV (10 Teiln.)
- 8.4.– 9.4. Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
- 8.4.– 9.4. Weiterbildungskurs, Schweiz. Billardverband (10 Teiln.)
- 8.4.– 9.4. Trainingsleiterbrevetprüfung Schweiz. Tennisverband (35 Teiln.)
- 10.4.–13.4. Zentraler Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
- 10.4.–15.4. EM-Vorbereitungskurs Schweiz. Amateur-Ringer-verband (25 Teiln.)
- 14.4.–15.4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 14.4.–16.4. Trainingskurs Nationalkader Pistole, SMSV (15 Teiln.)
- 15.4.–16.4. Spitzenkonnernkurs, SLV (10 Teiln.)
- 15.4.–16.4. Spitzenkonnernkurs, SLV (25 Teiln.)
- 15.4.–16.4. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
- 15.4.–16.4. Zentralkurs Leichtathletik SATUS (25 Teiln.)
- 15.4.–16.4. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 15.4.–16.4. WM-Vorbereitungskurs Kunstschwimmen, SSchV (10 Teiln.)
- 17.4.–20.4. Zentraler Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
- 21.4.–22.4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 21.4.–23.4. Weiterbildungskurs, Schweiz. Billardverband (10 Teiln.)
- 22.4.–23.4. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
- 22.4.–23.4. Spitzenkonnernkurs, SLV (30 Teiln.)
- 22.4.–23.4. Trainingsleiterkurs Leichtathletik, SVSE (20 Teiln.)
- 22.4.–23.4. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Landhockeyverband (25 Teiln.)
- 22.4.–23.4. Trainingskurs Wasserball-Verbandsmannschaft, SATUS (20 Teiln.)
- 22.4.–23.4. WK brevetierte Kampfrichter Kunstturnen, ETV (50 Teiln.)
- 24.4.–29.4. Trainingslager B-Kader Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
- 24.4.–29.4. EM-Vorbereitungskurs Freistilringen, Schweiz. Amateur-Ringerverband (15 Teiln.)
- 27.4.–28.4. Übungslehre zu LK 2 Fachleiter W + G (15 Teiln.)
- 28.4.–30.4. Instruktorienkurs Ord.-Pistole Schweiz. Revolver- und Pistolenschützenverband (50 Teiln.)
- 29.4.–30.4. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 29.4.–30.4. Trainingskurs Nachwuchskader Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
- 29.4.–30.4. Schwimminstruktorienkurs IVSCH (25 Teiln.)

Sie sagten...

Marcel Held

Obmann der Schweizer Eishockey-Schiedsrichter:

«Das Publikum wird jedes Jahr fanatischer und pöbelhafter. Diese Entwicklung macht mir grosse Sorgen.»

Heinz Maegerlein

Sportreporter (Interview in der Schweizer Illustrierten):

Sl: «Kaum einer hat wie Sie die sportliche Entwicklung der ganzen Welt so hautnah und so lange verfolgt. Wie ist Ihr Rückblick?»

Maegerlein: «Bitter, was den Hochleistungssport betrifft. Er ist stark gefährdet. Erstens durch die Politik: Prestige, übersteigter Nationalismus, Chauvinismus. Zweitens durch die immer grössere Kommerzialisierung. Drittens durch Versuche verschiedener Art, die Leistung zu steigern...»

Sl: «Anabolika?»

Maegerlein: «Ja, aber nicht nur! Die männlichen Keimdrüsenhormone werden hemmungslos gespritzt und geschluckt. Erschreckende Veränderungen des Körpers und des Wesens folgen. Wir kennen noch nicht die Spätschäden. Aber auch die unverantwortliche Mitarbeit von Psychologen ist eine Gefahr. Denken Sie nur an die Beeinflussung: 'Die Abfahrt ist überhaupt nicht gefährlich...!'»

Peter Hartmann

im «Sport»:

«Der nordische Skisport, einst das Reservat reiner Asketen und genügsamer Naturmenschen, hat die Grenze zum Kommerz längst überschritten. Die besten Langläufer und Springer sind hart arbeitende Professionals, im Westen von Aufrüsterfirmen unterhalten und gehätschelt, im Osten privilegierte soziale Aufsteiger von Staates wegen.»

Jürg Vogel

im «Sport»:

«Die jetzige SCB-Truppe ist in ihrer derzeitigen Zusammensetzung eine Truppe, die so weit vom verschworenen Kollektiv, vom Jeder-für-Jeden entfernt ist, wie die Erde vom Mond. Diese finanziell gut gehaltenen, mit der Zeit verhätschelten, träge und bequem gewordenen Stars suchen heute den Fehler überall – nur nicht mehr bei sich selbst. [Jeder Spieler erhielt in diesem Winter unter anderem einen Japaner-Wagen, Preis rund 20000 Franken! Die Red.] Diese Abziehbild-Profis mit amateurhafter Einstellung muckten mit der Zeit immer schneller auf, wenn ihnen etwas nicht in den Kram passte.»